

EINLADUNG

FACHTAG GESUNDHEIT WELTWEIT: GEMEINSAMKEITEN.UNTERSCHIEDE.PERSPEKTIVEN
10.FEBRUAR 2017 VON 16-19:30 UHR | TAGUNGSHAUS KIEK-IN

WELCHE UNTERSCHIEDLICHEN ANSÄTZE GIBT ES?

DIABETES

WOHLSTANDSERKRANKUNG VS. ARMUTSERKRANKUNG

*Wo finden wir
Gemeinsamkeiten?*
Wasserversorgung

SDG'S
AIDS HIV

PFLEGE

*Wo liegen die
Unterschiede?*

WAS KÖNNEN
WIR
VONEINANDER
LERNEN? &
PERSPEKTIVENWECHSEL

NORD

Kulturelle
Unterschiede

SÜD

Austausch

TAGUNGSORT:

Tagungshaus Kiek-In
Gartenstraße 32
24534 Neumünster

VERANSTALTER:

Bündnis eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI)
Walkerdamm 1 | 24103 Kiel
Tel: 0431-679399 02

KOOPERATIONSPARTNER:

AWO Kreisverband Neumünster
Brot für die Welt
Landesgesundheitsprojekte e.V.

DIE VERANSTALTUNG WIRD GEFÖRDERT DURCH:

BINGO Umweltlotterie
Engagement Global im Auftrag des BMZ



BEI
Bündnis Eine Welt
Schleswig-Holstein



Landes-
Gesundheitsprojekte e.V.



ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Brot
für die Welt



Gute Gesundheitsversorgung für alle. Das ist eins von 17 ambitionierten Zielen der Vereinten Nationen, die in den Sustainable Development Goals (SDG) Ende 2015 verabschiedet wurden. Bei der Erreichung des Ziels geht es nicht mehr nur um die weniger entwickelten Länder unserer Welt, auch die sogenannten Industrienationen müssen ihren Entwicklungsstand auf die Probe stellen. Daher wollen wir gemeinsam mit Ihnen Unterschiede, Gemeinsamkeiten und Perspektiven zu Schwerpunkten aus dem Feld „Gesundheit“ diskutieren und erarbeiten.

Sie sind haupt- oder ehrenamtlichen in einem Gesundheitsbereich tätig oder haben damit zu tun? Oder sind an diesem Thema aus verschiedensten Gründen interessiert? Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Expertise und Perspektive mit in die Diskussion einbringen! In unterschiedlichen Workshops möchten wir mit Ihnen nach einem Einstiegsvortrag spannenden Fragen zum Thema HIV/AIDS, Diabetes & chronische Erkrankungen, Pflege und Wasserversorgung auf den Grund gehen. Welche Gemeinsamkeiten,

Unterschiede und Perspektiven können aufgedeckt werden, wenn wir den Blickwinkel wechseln und zum Beispiel den Umgang mit HIV/AIDS hier in Deutschland mit der Situation in Ghana vergleichen? Nach einem kurzen fachlichen Input, der die Diskussion anregen soll sind Sie herzlich eingeladen sich in den Austausch einzubringen! Damit alle Teilnehmer*innen von den Ergebnissen profitieren können finden wir uns noch für einen gemeinsamen Abschluss zusammen.

Auf Grund der begrenzten Plätze ist eine Anmeldung erforderlich und die Veranstaltung ist kostenfrei!

**Anmeldungen bis zum 03. Februar 2017 an:
kkolbe@bei-sh.org**

(Katrin Kolbe, Bündnis Eine Welt S.-H. e.V.,
Projektleitung Sustainable Development Goals)

PROGRAMM FACHTAG GESUNDHEIT WELTWEIT

15:45 Uhr | Eintreffen bei Kaffee und Kuchen

16:00 Uhr Begrüßung

Volker Leptien, Vorstand Bündnis Eine Welt S.-H. e.V.

16:15 Uhr Einstiegsvortrag „Gesundheit weltweit“,

Mareike Haase, Brot für die Welt e.V. Berlin,
Referentin für Internationale Gesundheitsthemen

17:00 Uhr | Kaffeepause

17:15 Uhr Workshops

1) AIDS/HIV – Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es mit dem Umgang der Erkrankung im globalen Norden und Süden? Wie kann HIV bis 2030 bekämpft werden? Gibt es gemeinsame Perspektiven?

2) Diabetes – chronische Erkrankungen werden in der Agenda 2030 nicht explizit erwähnt bestimmen aber das Leben vieler Menschen in unserer globalisierten Welt. Wie

sieht die Versorgung und Prävention von Diabetes im globalen Norden und Süden aus? Und wie kann eine „Wohlstandserkrankung“ wie Diabetes so weite Kreise auch in ärmeren Regionen der Welt ziehen?

3) Pflege – Pflege von alten und kranken Menschen findet sich in allen Gesellschaften auf der Welt wieder, aber wie ist sie organisiert? Und gibt es Pflegefachkräftemangel vielleicht auch in anderen Ländern? Welche Konzepte für den Bereich der Grundpflege gibt es? Wie können Sie für andere Gesellschaften nutzbar gemacht werden? Wie stellen wir uns Pflege vor?

4) Sauberes Trinkwasser – Wasser ist für den Menschen existentiell. Wozu brauchen wir Wasser im Alltag? Welcher Teil ist lebensnotwendig? Was machen wir, wenn wir es nicht zur Verfügung haben? Und wie kann die Versorgung mit sauberem Trinkwasser in verschiedensten Regionen funktionieren?

18:45 Uhr Open Space im Plenum – Vorstellen der Arbeitsergebnisse

19:30 Uhr | Ausklang des Fachtages bei einem Imbiss